

Abschlusswanderung der Sommersaison 2006

Bericht der Wandergruppe

21. / 22.10.06: Kemmeriboden – Marbachegg – Flühli

Teilnehmer:

Gubler, Vreni (Leitung)

Halik, Christine

Kohlmann, Christa

Operschall, Bert (Chronist)

Præhauser, Mechthild

Samstag 21.10.06

Kemmeriboden - Schibenhüttli - Lauizug - Marbachegg

Das war wirklich ein gemütlicher Anfang. "Abfahrt Basel SBB: 9:27" hatte es in Vrenis Ausschreibung geheissen. Und so gemütlich verlief auch das weitere Wochenende.

Fünf Wandersleut' trafen sich am Bahnhof SBB und nach zweimaligen Umsteigen schaukelte uns der Bus nach Kemmeriboden, wo wir kurz vor Mittag eintrafen, gerade rechtzeitig fürs Mittagessen. Christine zog "Wellness" dem Lukullus vor - schliesslich heisst der Platz Kemmeribodenbad und hinter einer Holzwand stiegen Wasserdampfschwaden in die Höhe.



Um 13 Uhr folgte die Besichtigung der Wellness-Einrichtungen unter kundiger Führung durch Christine, anschliessend ein Gruppenfoto-Termin – und dann ging's los in strahlendem Sonnenschein. Direkt unter dem steil aufragenden Schibegütsch führte uns der Wanderweg im Zickzack hinauf. Vorbei am "Unteren", am "Oberen Chemmeri" und am "Schibenhüttli", bis nach anderthalb Stunden, beim "Lauizug", eine Verschnaufpause fällig ist. Von Marbachegg über Schangnau, wo wir letztes Jahr im "Löie" mit Meringuen zugeschlagen hatten, zum Hochgant --- hoppla, was hat denn der Gipfel? – er hat sich ein Wolkenband umgelegt. Das gibt dramatische Fotos! Doch die Sonne scheint nur noch trüb und auch der Schibegütsch ist nicht mehr zu sehen. Da kommt offenbar die Wetterfront, die uns die Meteo vorausgesagt hat. Es ist schon besser aufzustehen und weiterzuziehen. Aber auch das Aufstehen von einer Aussichtsbank hat seine Tücken und muss geplant sein, wie Vreni merkt.



Unterwegs hatten wir schon steil abfallende Rutschrinnen balancierend überquert, Gesteinsschichtungen bewundert und von Mechthild erläutert bekommen - und ab und zu den Blick in das unter uns liegende Tal der Emme geworfen, doch jetzt können wir in Musse die Aussicht bewundern und fotografieren.

Der nächste Halt ist eigentlich in der Wirtschaft "Ober Habchegg" geplant, doch dort ist die Wirtin gerade dabei die Weidezaundrähle für den Winter abzubauen und so ziehen wir halt weiter. Vorbei an der Kapelle und dem malerischen Bauernhaus von "Chadhaus" hinauf nach Marbachegg, wo wir kurz nach fünf Uhr eintreffen und unser Hotel "Eigerblick" uns schon erwartet.

Kurz darauf trifft auch die Bikergruppe ein – 3 Mann !!! Mein Gott, so wenig waren wir noch nie an einer Abschlusswanderung, wenn ich mich recht erinnere. Aber die Menge macht's ja nicht. Es wird ein richtig heimeliger Abend mit wärschaftem zNacht und gemütlicher Unterhaltung.

Sonntag 22.10.06

Marbachegg - Imbrig – Hilferenpass – Flühli

Der Sonntag beginnt strahlend. Vom Zimmerfenster aus ist ein Wunderpanorama zu sehen. Eiger, Mönch und Jungfrau haben einzelne winzige rosarote Wölkchen als Umrandung – sonst ist der Himmel fast wolkenlos.

Fotos!!

Die uns zugewandte Seite der Schrattefluh und der Schibegütsch liegen im Dunkel, dahinter der blaue Himmel.

Fotos!

Ich bin froh, dass ich eine 500MB-Speicherkarte im Apparat habe.



Für Hotelgäste gibt es das zMorge bereits ab 8 Uhr, für aus dem Tal Anfahrnde erst ab 8:30. Und beim Anblick des Buffets bleibt mir die Luft weg. Jetzt verstehe ich, warum Roland so sehr vom "Äplerzmorge" geschwärmt hatte. Rösti und Eier, Schinken, Wurst, mindestens 20 verschiedene Käsesorten, Brot, Gipfeli, Obst, Birchermüsli, Schoggimousse, Cremeschnitten, ... und ... und ... und ...

Wir schlagen zu!

So verstehe ich auch, warum eine Stunde später der Saal gefüllt ist mit Hungrigen, von denen der Lift vom Tal ständig weitere hinaufbaggert, sodass sich beim Eingang schon eine Warteschlange bildet. Dazu spielt eine Schwyzerörgeli-Band. Freude herrscht!

Doch Flühli, unser Tagesziel ist noch weit, wir müssen starten. Zum Abschied noch ein Gruppenfoto mit den Bikern, ein Panoramafoto von der Wunderaussicht und um 9:45 geht's los. Zuerst die 170 Hm wieder hinunter, die ich gestern abend hinaufgeschnuuft bin, dann gemächlich ansteigend vorbei am romantischen Chadhus, wo uns kurz danach unsere Biker überholen, die Richtung Kemmeriboden fahren. Wir wandern weiter, vorbei an Imbrig, machen einen kurzen Zwischenhalt beim Steinchöpfli, steigen durch ein kleines Wäldli steil ab, queren ein paar Bächli, steigen wieder gemächlich hinauf zur Bättenalp, rechter Hand ragt die steile Schrattefluh, vor uns das hügelige Hilferental ... es ist wunderschön.



Nach der Mittagsrast unter dem breit ausladenden, schattenspendenden Vordach der "Hinteren Bättenalp" - nur Christine will die strahlende Sonne geniessen – kommt endlich mal ein Challenge – ein steil abfallender Rutschhang, den es zu queren gilt. Sorgfältig vor die Schuhspitzen schauend und unter intensivem Stockeinsatz ist er aber schnell geschafft und ebenso auch der nächste, bei dem schon ein Umgehungspfad ausgeschildert ist.



Statt Stockeinsatz ist immer wieder auch intensiver Fotoapparateinsatz gefragt. Wunderschön sind die Zacken des "Strick" mit den roten und gelben Vogelbeeren als Vordergrund und wenig später, von der Kuppe oberhalb von Toregg, der Rundblick auf Beichlen, Hilferenpass, Feuerstein und - weit entfernt im Osten - eine weisse Bergspitze, die ich als "Uri Rotstock" bezeichnen würde– aber ich bin kein Experte.

Für den Abstieg zum Hilferenpass und nach Flühli braucht man ca. 1 ¼ Stunden und weil wir das Postauto von 16:10 sowieso nicht erreichen werden, ist auch kein Grund zum pressieren - wir nehmen das nächste. So reicht's auch noch für ein Bier im Kurhaus. Das ist rollende Planung vom Feinsten.

Es war wirklich eine wunderbare Tour – Merci Vreni.

Bert